

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Mittwoch den 16. März

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag, d. 11. März. Von den fünf Kirchspielen, die heute über die Senatsvorlagen abstimmen, haben bereits drei, also die Majorität dieselben mit großer Mehrheit verworfen und gleichzeitig den Wunsch ausgedrückt, daß der Senat die im Jahre 1850 projectirte Verfassung einführen möge.

London, Montag, d. 14. März. Die in Cork gelandeten verbannten Neapolitaner werden übermorgen hier erwartet. Es wird behufs Geldsammlungen für dieselben ein Comité zusammentreten, darunter Shaftesbury, Palmerston, Russell, Lansdowne, Milnes, Lyndhurst, Gladstone und Andere. — Die heutige „Times“ hält die Anerkennung Couzas der Erhaltung des Friedens wegen für vielleicht zweckmäßig.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Gestern Vormittag wohnte der Hof dem Gottesdienste im Dome bei, wobei die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ihren ersten Kirchgang hielt. Nachmittags 4 Uhr fand im königl. Schlosse bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, welche zu dem Ende von Potsdam herübergekommen waren, das Familien-Diner statt, dem alle hier und in Potsdam wohnenden Mitglieder des königl. Hauses und der Herzog von Gotha beizubewohnen, und bei dem auch die Prinzessin Friedrich Wilhelm wieder zum ersten Mal erschien. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedete sich der Herzog von Gotha von der königlichen Familie und reiste Abends 6 1/2 Uhr nach Gotha zurück.

Die Reife des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm nach England wird im Mai erfolgen, so daß das prinzipliche Paar mutmaßlich zur Feier des Geburtstages der Königin Victoria am Englischen Hoflager anwesend sein dürfte. Inzwischen soll der Bau des hiesigen prinziplichen Palais vollendet und einigen Uebelständen abgeholfen werden, welche sich erst nach Benutzung der Räumlichkeiten herausgestellt haben.

Das Herrenhaus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung mit Petitionen. Ueber die Petition des Dr. Beckhaus wird bei nochmaliger Abstimmung wiederholt zur einfachen Tagesordnung übergegangen. — In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus machte der Präsident Anzeige von dem Tode des Abg. Grafen Dohna-Wesselhöfen und widmete dem Verstorbenen einige ehrende Worte. Die Neuwahlen für Graf Pourtales und Oberstaatsanwalt Hartmann sind eingeleitet. Gegen die Wahl des Hrn. v. d. Lancken in Stralsund ist bereits ein Protest eingelaufen. Die Uebereinkunft wegen der Kölner Rheinbrücke wurde ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Wegen des Antrags über den Bau der Eisenbahn auf dem rechten Oderufer wurde die vom Abg. v. Carlowitz beantragte motivirte Tagesordnung, unter Zustimmung des Handelsministers, angenommen. Der Justizminister brachte eine Vorlage wegen des ehelichen Güterrechtes in Bessalen einschließlich der Kreise Mörz und Duisburg ein, welche an eine besondere Kommission überwiesen wurde. Eine Vorlage des Finanzministers wegen Einführung der Zollgesetze im Jagdgebiet ging an die Finanzkommission. Bei Berathung der Novelle zum Real-lastengesetz (Normal-Marktorde und Normalpreise betreffend) wurde auf Antrag des Abg. v. Binke die (vom Herrenhause beschlossene) Anhörung der Kreisräthe wieder ausgeschlossen.

In der Budgetkommission des Hauses der Abgeordneten kam bei Erörterung der Eisenbahn-Fonds, der Antrag zur Empfehlung: „Das Haus erachtet für zulässig und ratsam, daß § 6 des Gesetzes vom 30. Mai 1853, betreffend die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe, auf dem Wege der Gesetzgebung aufgehoben werde“.

wogegen der Antrag, die Tariffähigkeit für die Benutzung der Staats-eisenbahnen durch ein Gesetz festzustellen, nach den Erklärungen der Regierung zurück genommen wurde.

Deshalb die Einnahmen der Staats-Eisenbahnen im vergangenen Jahre gegen die aufgestellten Etats erheblich gesunken sind, so haben auch die Ausgaben sich bedeutend vermindert, weshalb es möglich geworden ist, den etatsmäßigen Ueberschuß unverkürzt dem Eisenbahnfonds zuzuweisen. Die Verminderung der Einnahmen im abgelaufenen Jahre ist durch die Verringerung des Verkehrs herbeigeführt worden, welche in den Folgen der großen Handels-Krisis im Herbst 1857 ihren Grund hat.

Ein dieser Tage den Abgeordneten zugetheilter Commissionsbericht spricht von einem neuen Parlamentshause, zu welchem bereits Pläne vorliegen. Wie es heißt, hat man für dasselbe das alte Wademeiergebäude unter den Linden im Auge.

Die beabsichtigte Bildung eines besonderen Marineministeriums ist vorläufig in den Hintergrund getreten, doch will man auf den Gegenstand bei Berathung des Marine-Etats zurückkommen. Die projectirten Marine-Bauten werden ohne Veränderung zur Ausführung kommen. Ein Theil der königl. Flotte macht im Frühjahr eine Fahrt nach Japan, mit welchem Lande Handelsbeziehungen angeknüpft werden sollen.

Es ist bemerkenswerth, daß der ehemalige Ministerpräsident von Mantuffel ein Mandat zum Abgeordnetenhause angenommen und ohne Nachsicherung des Urtheils den Verhandlungen desselben seit deren Eröffnung am 12. Januar — erst in einer Sitzung und zwar auf eine Viertelstunde beigewohnt hat. Es liegt dem Freiherrn keine Verpflichtung ob, ein Mandat anzunehmen, wohl aber, wenn dies einmal geschehen, seinen Wahlkreis zu vertreten.

Von allen Commissionen des Abgeordnetenhauses entfaltet die Petitions-Commission die größte Thätigkeit; es liegt bereits der achte Bericht derselben vor. Die Wirksamkeit dieser Commission ist nicht selten unerquicklich und es ist kaum glaublich, womit sie sich zuweilen zu beschäftigen hat. So petitionirt, nach dem neuesten Ausweis über die eingegangenen Petitionen, ein Mann aus Westphalen um — kostenfreie Aufnahme seiner Ehefrau in eine Irren-Anstalt; ein Lieutenant a. D. und ehemaliger Steueraufseher aus Ostpreußen „bittet, daß das vor 24 Jahren gegen ihn wegen Ungehorsams gegen die vorgesetzte Dienstbehörde ergangene Cassations-Erkenntniß dem k. Obertribunal vorgelegt werde, damit er wieder zu Brod gelangt“; ein Dorfschmied aus Pommern verlangt Niederschlagung eines gegen ihn verhängten Strafe von — 5 Thalern wegen unbesugten Bauens u. dergl. m. Da wundre man sich noch, daß Ueberwiegend der Uebergang zur Tagesordnung empfohlen wird! Hervorzuheben ist dagegen eine Petition aus Schlesien, welche darauf hinweist, daß noch so viele Kämpfer aus den Jahren 1813—15 ihren Lebensunterhalt erbetteln müssen und beantragt: „es durchs ganze Land für Ehrensache eines jeden Kreises zu erklären, daß kein Vaterlandsvertheidiger aus jener Zeit in solcher Noth bleibe“. (Ob das helfen wird?) Nicht ohne Interesse ist auch eine aus Breslau kommende Klage „über Benachtheiligung der Handwerker durch das Artigen von Handwerkerwaaren in den Strafanstalten“, worüber schon häufige Beschwerden laut geworden sind. (Zu N. 3.)

Mit vielem Interesse wird ein Artikel über den Entwurf des Ehegesetzes in der „Nat.-Ztg.“ von dem Konsistorialrath Schwarz in Gotha, bekanntlich früher Professor in Halle, gelesen. Der Verfasser beklagt, daß die Regierung auf halbem Wege stehen bleiben will, und empfiehlt auf das nachdrücklichste die Einführung nicht bloß einer wirklich fakultativen, sondern der obligatorischen, d. h. für alle Staatsangehörigen verbindlichen Civilehe. Er setzt auseinander, wie die Kirche es in ihrem wohlverstandenen Interesse finden müsse, mit

dem juristischen Geschäfte der Eheschließung ganz; und gar verschont zu werden, und wie sie nicht verliere, sondern gewinne, wenn ihre Einsegnung rein die Bedeutung eines religiösen Aktes hat; denn erst dann, wenn die kirchliche Einsegnung nicht mehr zur Rechtskraft der Ehe nothwendig ist, sondern wenn sie von den Brautleuten aus freiem, innerem Bedürfnisse nachgesucht wird, hat sie ihre innerste Weihe, während sie jetzt bloß eine unvermeidliche Ceremonie ist, welche die Betheiligten sich häufig bloß darum gefallen lassen, weil sie ihrer nicht entbehren können. Der Kultusminister meint, daß die Civilehe der Sitte und dem Gesühle des Volks widerstrebe, und aus diesem Grunde will er sie nicht einführen; darauf erwidert Schwarz unwiderleglich, daß ja durch die obligatorische Civilehe die kirchliche Trauung nicht aufgehoben wird und daß die „Sitte“ auf „dem heiligen und fruchtbaren Boden der Freiheit“ sich um so mehr befestigen würde.

Der Ober-Kriminalrath Göring hier selbst ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag plötzlich am Schlagfluß gestorben. Am Abend war er noch ganz wohl; Morgens wurde er todt im Bette gefunden. Er war 63 Jahr alt.

Von unterrichteter Seite wird behauptet, daß Rußland den jetzigen Conflict nicht allein ins Auge faßt, sondern zugleich mit der Ausgleichung der italienischen Frage die schließliche Regelung der orientalischen Angelegenheit anstrebt, bei welcher Oesterreich zu Concessionen gezwungen werden soll.

Hannover, d. 12. März. Die zweite Kammer hat heute, der Zeitung „Berlin“ zufolge, in vertraulicher Sitzung den Antrag der Regierung, für die Kriegsbereitschaft eine Million Thaler zu bewilligen, einstimmig genehmigt.

Ahebe, d. 12. März. Heute hat die letzte Sitzung der Ständerversammlung stattgefunden. Der Präsident rühmte in seiner Schlussrede die patriotische Einmüthigkeit der Versammlung, Blume die Ehrenhaftigkeit und Tüchtigkeit des Präsidenten. Der Kommissar sprach sein Bedauern über die Einmüthigkeit aus und erklärte sodann die Session für geschlossen. Die Versammlung trennte sich mit einem dreimaligen Hoch auf den König.

Wien, d. 12. März. Wie der „Independance“ aus München vom 11. März telegraphirt wird, hat Graf Buol so eben ein neues Rundschreiben an die diplomatischen Agenten Oesterreichs im Auslande gerichtet. Aus demselben ginge hervor, „daß alle schwebenden Fragen in Wien zwischen dem Grafen Buol und Lord Cowley verhandelt worden sind, ohne daß jedoch von einem bestimmten Vorschlage die Rede gewesen wäre. Graf Buol giebt sich der schmeichelhaften Hoffnung hin, Lord Cowley werde, als er Wien verlassen, die Ueberzeugung von den versöhnlichen Gesinnungen des Kaisers mitgenommen haben und auf die Aufrechterhaltung des Friedens hinwirken, falls der Kaiser der Franzosen die guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder hergestellt zu sehen wünsche.“ Der „Augsb. Allg. Ztg.“ wird über die Resultate der Mission Lord Cowley's geschrieben, daß dieselben in Kurzem folgendermaßen zusammenzufassen wären: „Oesterreich giebt keinen der Veträge auf und verweigert selbst dazu seine Einwilligung, sie einer Revision unterziehen zu lassen. Es erklärt dabei, das Besatzungsrecht in Ferrara und Commachio fernerhin nur auf die Citadellen dieser beiden Städte in Anwendung zu bringen — dies ist die einzige Konzession. England stimmt diesem von Oesterreich ausgegangenen Arrangement bei.“ Der Korrespondent der „Hamb. Börsen-Halle“ kommt noch einmal darauf zurück, daß auf die Kriegsrüstungen in Oesterreich wieder die letzte „Moniteur“-Note noch die Kunde von der Demission des Prinzen Napoleon von Einfluß gewesen sei. Das Einrücken der Beurlaubten zu ihren Regimentern werde mit solcher Schnelligkeit betrieben, daß auf sämtlichen Eisenbahnlinien täglich mehrere Militär-Separatzüge befördert werden. Der Stand der italienischen Armee wird in Folge dessen innerhalb der nächsten 14 Tage eine Vermehrung von 40,000 Mann erfahren. Auch der „Köln. Ztg.“ wird von fertigesten Rüstungen berichtet.

Was den Depeschenwechsel zwischen den deutschen Regierungen betrifft, so hat nach der „Köln. Ztg.“ Preußen am 27. Febr. ein neues Rundschreiben an die deutschen Höfe gerichtet, in welchem zugleich eine indirekte Antwort auf die österreichische Depesche vom 22. Febr. enthalten wäre. Das Wiener Kabinet hatte Anträge am Bunde auf Kriegsbereitschaft in Aussicht gestellt, sobald die österreichische Armee in Italien sich vollständig auf dem Kriegsfuße befinden werde. Preußen hält in der neuen Circulardepesche den Standpunkt derjenigen vom 12. Februar fest und betont eher die europäische Seite der schwebenden Verwickelung noch schärfer. Anfang März soll dann auch eine direkte Antwort in diesem Sinne von Berlin nach Wien abgegangen sein.

Italien.

Turin, d. 9. März. Trotz der „Moniteur“-Note und dem als Friedenszeichen angesehenen Rücktritt des Prinzen Napoleon glaubt man hier fester als je an den bevorstehenden Krieg und wird in dieser Meinung durch die Nachrichten über die in Wien herrschende kriegerische Stimmung und durch die militärischen Vorkehrungen, die im lombardisch-venetianischen Königreich getroffen werden, bestärkt. — Was die schon öfter erwähnten Klagegründe Oesterreichs gegen Sardinien in Betreff der Aufnahme betrifft, welche Deserture und Rekrutierungsflüchtige aus der Lombardei in diesem Lande gefunden haben, so weiß man hier bis jetzt nichts von einem direkten diplomatischen Schritt, den die österreichische Regierung in dieser Hinsicht gethan. Oesterreich scheint vorerst England vorgeschoben zu haben, da vor drei Tagen dem Grafen Cavour Vorstellungen von Seite der englischen Regierung zugestellt wurden, worin die Sache besprochen und der sar-

dinischen Regierung Vorwürfe gemacht werden über die Aufnahme jener Flüchtlinge, als wodurch Oesterreich Anlaß zu gerechten Beschwerden gegeben werden könne. Eine eigentliche Note ist aber darüber nicht eingereicht worden. Die Zahl der Flüchtlinge wird übrigens immer größer, und gestern sind deren 630 angekommen, meist aus Bergamo, Brescia und den venetianischen Provinzen; diese Freiwilligen werden in die sardinischen Regimenter eingereiht. — Da man hier fest an einen Angriff Oesterreichs (?) glaubt, so hat die Regierung die nöthigen Sicherheitsmaßregeln getroffen. Heute werden durch eine in der „Gazetta Piemontese“ veröffentlichte Bekanntmachung die Kontingente der Beurlaubten einberufen; die Pontonbrücke bei Mezzanacorti wurde abgetragen und einstweilen wird der Uebergang über den Po durch eine fliegende Brücke bewerkstelligt. Zur Bildung der Garibaldischen Legion werden im Stillen Vorbereitungen getroffen.

Neapel, d. 9. März. Nach Berichten von vorsehendem Datum (über Marseille) waren in der Nacht vorher der König und seine Familie zu Castellamare gelandet. Der König hatte die Reise nach dem Schlosse von Caserta in einem Bett-Waggon fortgesetzt, und war nach telegraphischer Meldung wohlbehalten in Caserta eingetroffen. Die Krankheit des Königs besteht in einer eiternden Geschwulst am Beine, die allerdings heftige Schmerzen verursacht, jedoch von den Aerzten nicht für unmittelbar gefährlich angesehen wird. — In den neapolitanischen Arsenalen herrscht außerordentliche Thätigkeit. Die Regierung hatte für Ende Mai eine neue Aushebung von 18,000 Mann ausgeschrieben, wodurch die Zahl der seit einem Jahre ausgehobenen Mannschaft auf 36,000 steigt. — In den Abruzzen fanden abermals Erdschütterungen statt; im Vesuv hatten sich mehrere neue Krater geöffnet.

Frankreich.

Paris, d. 13. März. Während die Presse und die öffentliche Meinung bei ihren Zweifeln über die Annehmbarkeit der österreichischen Gegen-Vorschläge verharrt, hat Graf Walewski bei seinem letzten Empfange gegen die Diplomaten wiederum die lebhaftesten Hoffnungen auf friedliche Austragung der italienischen Frage ausgesprochen. Wenn Lord Cowley wirklich keine Anträge mit nach Wien genommen, so ist es ganz natürlich, daß er auch keine Gegen-Vorschläge zurückgebracht haben wird; im schlimmsten Falle aber sind die diplomatischen Hilfsmittel bei Weitem noch nicht erschöpft, da man erst im Stadium der officiösen Anfragen steht und die officiellen diplomatischen Batterien nur erst aus der Ferne spielen. — Man erfährt, daß fortwährend für Rechnung des französischen Kriegs-Ministeriums Pferde angekauft werden. Man spricht von 20,000 anstatt der 4000, welche der Moniteur angiebt, und zwar wären 12,000 davon für die Artillerie und 8000 für die Cavallerie bestimmt. — Hr. Ravin, politischer Director des Siecle, theilt in einem langen Artikel über die gegenwärtige Situation das mit, was er und seine Mitarbeiter für die Wahrheit halten. Für wahr hält er die Unzulänglichkeit der diplomatischen Bemühungen und den Sieg der Kriegspartei über die des Friedens um jeden Preis. — Die Strenge gegen die Börsenmänner, die des Abends auf dem Boulevard des Italiens Geschäfte machen wollen, dauert fort. Man duldet jetzt sogar nicht mehr, daß die bekannten Boursiers dort des Abends ohne die mindesten Neben-Absichten promeniren. — In Sardinien trifft man Vorbereitungen zum Kriege, die denen auf der anderen Seite des Juffin in nichts nachstehen. Die in Frankreich sich aufhaltenden sardinischen Landes-Gehörigen, welche dem zweiten Aufgebote und der Reserve angehören, haben durch ihren Gesandten in Paris die Weisung erhalten, nach Hause zurückzukehren und in die Armee einzutreten.

Dem „Nord“ wird von hier geschrieben, daß General Ullua vor seiner Abreise nach Turin vorgestern noch eine Unterredung mit dem Prinzen Napoleon hatte, daß mit Einschluß der politischen Flüchtlinge die sardinische Armee bis Ende März 120,000 Mann unter den Waffen haben werde, und daß unter den Flüchtlingen sich auch der Sohn des stark österreichisch gesinnten Podesta von Mailand, des Grafen Sebregondi, befände.

Privatbriefe aus Paris sagen, daß man dort im Allgemeinen mehr an Krieg als an die Erhaltung des Friedens glaubt. Wohl unterrichtete Personen versichern, der Moniteur-Artikel vom 5. März sei nur veröffentlicht worden, damit der Kaiser im entscheidenden Augenblicke sagen könne: Ihr (Franzosen) sehet, Oesterreich will nichts einräumen, obgleich ich mich selbst dem Vorwurfe der „Reculade“ ausgefetzt hatte. — Der Director der Arsenalen von Toulon ist durch den Telegraphen nach Paris gerufen worden. In Marseille ist der Befehl eingetroffen, sofort alle zu einer „entrée en campagne“ erforderlichen Geräthschaften nach Rom zu schicken. Mehrere Algierische Regimenter haben Ordres erhalten, sich zur direkten Ueberfahrt von Afrika nach Civitavecchia bereit zu halten. (N. Pr. 3.)

Paris, d. 14. März. (Tel. Dep.) Wie man vielfach berichtet, wird der „Moniteur“ morgen eine wichtige Mittheilung veröffentlichten. Die desfallsige Spannung giebt der unter den Börsen-Spekulanten herrschenden Besorgniß neue Nahrung. — Lord Cowley wird morgen, spätestens übermorgen, hier eintreffen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. März. Wie der „Observer“ schreibt, dürfte die ministerielle Reformbill mit einer Majorität von 80 bis 90 Stimmen verwerfen werden, die Russell'sche Motion dagegen eine Majorität von 60 Stimmen erzielen. Nichts desto weniger würde das Ministerium weder seine Entlassung einreichen, noch zu einer Auflösung des Parlaments greifen, sondern ein förmliches Tadelvotum abwarten.

Nothwendige Subhastation.

Folgende Grundstücke:

1) das unter der Jurisdiction des unterzeichneten Kreis-Gerichts im Dorfe Wehlig bei Schkeuditz am Elsterflusse belegene, dem Mühlenbesitzer Carl Gottlieb Jaeger gehörige, sub Nr. 58 des Hypothekenbuchs über die Rittergüter eingetragene Mobil-Mühlengut, bestehend aus Bohn- und Wirtschaft-Gebäuden, Hofräumen, einer amerikanischen Mühle, einer deutschen Mühle mit vier Mahlgängen, einer Delmühle mit acht Paar Stampfen, und einer Schneidemühle und mehren pertinentialiter dazu gehörigen, ein Gesamt-Areal von 318 Morgen 156 □ Ruthen umfassenden Feld- und Wiesen-Grundstücken in den Fluren: Schkeuditz, Wehlig, Maslau, Ermlitz, Rübsen und Papiß, abgeschätzt auf

wozu möglicherweise noch das Planstück Nr. 13 in Wehlig'iger Flur von 11 Morgen 132 □ R. hinzutritt.

2) das Wandelgrundstück in Schkeuditz'iger Flur sub Nr. 136 des Flur-Hypothekenbuchs von Schkeuditz, als

a. Felder:	
7 Morg. 122 □ R. das Planstück Nr. 145,	
3 " 173 " " " " " " " " " "	146 a,
2 " 172 " " " " " " " " " "	146 b,
34 " 70 " " " " " " " " " "	114,
27 " 177 " " " " " " " " " "	125 b,

b. Wiesen:	
6 Morg. 83 □ R. die drei Elsterwiesen,	
3 " 95 " die kleine Zwackauer Wiese,	
c. 1 Morg. 3 □ R. Holz,	

- 3) das zu Wehlig sub Nr. 75 belegene, im Haus-Hypothekenbuche von Wehlig Vol. III. Nr. 1 eingetragene Haus nebst Hof und 3 Morgen Feld, auf
- 4) das zu Wehlig sub Nr. 59 belegene, im Haus-Hypothekenbuche von Wehlig Vol. V. Nr. 1 eingetragene Haus nebst Zubehör, auf
- 5) das zu Wehlig sub Nr. 60 belegene, im Haus-Hypothekenbuche von Wehlig Vol. V. Nr. 2 eingetragene Haus nebst Zubehör, auf
- 6) das zu Wehlig sub Nr. 61 belegene, im Haus-Hypothekenbuche von Wehlig Vol. V. Nr. 3 eingetragene Haus nebst Zubehör, auf
- 7) die vor dem Viehthore der Stadt Schkeuditz belegene, sub Nr. 294 des Haus-Hypothekenbuchs von Schkeuditz eingetragene Scheune, auf
- 8) die vor dem Hall'schen Thore der Stadt Schkeuditz belegene, sub Nr. 307 des Haus-Hypothekenbuchs von Schkeuditz eingetragene Scheune, auf

auf	12,329 Rp	19 Jg	7 L,
	609 Rp	7 Jg	1 L,
	345 Rp	5 Jg	— L,
	272 Rp	7 Jg	6 L,
	273 Rp	7 Jg	11 L,
	201 Rp	3 Jg	4 L,
	92 Rp	10 Jg	— L,
in Summa auf	107,194 Rp	1 Jg	3 L,

abgeschätzt, sollen

am 28. Mai 1859 Vormittags 10 Uhr

an Kreis-Gerichts-Commissionsstelle zu Schkeuditz verkauft werden. — Taxe und Hypothekenschein sind in unserm Bureau l. in den Geschäftsstunden einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, desgleichen alle unbekanntenen Realprätendenten, haben sich mit ihrem Ansprüche bei dem unterzeichneten Gerichte, und zwar die Letztern bei Vermeidung der Präclusion, spätestens im Picitations-Termine zu melden.

Merseburg, den 22. October 1858.

Königl. Kreis-Gericht, l. Abtheilung.

Gesuch.

Ein gut empfindlicher Commis, nur ein solcher, in reiferen Jahren, der selbstständig einem Material-Geschäft vorstehen kann, findet am hiesigen Platze bei ansehnlichem Gehalt sofort Stellung.

Das Nähere wird Herr C. David gegen Franco-Briefe mitzutheilen die Güte haben. Eisleben, im März 1859.

Ostern oder Johannis suche ich für meine Buchhandlung einen Lehrling u. bitte um darauf bezügl. Anträge.

Weißenfels. Gustav Prange.

(Commissiöelle.) Ein Commis fürs Kurzwaaren- und Quincallerie-Geschäft wird zu engagiren gesucht durch das Comtoir von Clemens Warnecke in Braunschweig.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich melden bei dem Bäckermeister Rosenfeld in Langenbogen.

Ein Pensionair findet noch freundliche Aufnahme und Pflege. Wo? sagt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei L. Wedding, Gutmachermstr., gr. Steinstraße Nr. 12.

Düngemehl.

Bei herannahender Frühjahrbestellung machen wir die Herren Defonomen auf unser chemisches Düngerfabrikat (Kalksuperphosphat) hiermit aufmerksam. Dasselbe durch Hrn. Dr. Reichardt (Docent am landwirthschaftlichen Institute zu Jena) untersucht und empfohlen, geben wir in jedem Quantum ab und berechnen den LG mit 2 1/3 Rp.

Zu aller näheren Auskunft über dieses Düngemittel sind wir zu jederzeit gern bereit.

Ed. Beec & Comp.
Comtoir: Klaußthor Nr. 20.

Englisch leinen Maschinengarn, in roh u. gebleicht, Prima-Qualität, so wie baumwoll.

Kettengarn in allen Art. offerirt billigt A. Thorwest in Cönnern.

Dienstag den 15. März halte ich mit einem frischen Transport starker Dänischer Ostpreuß. Reit- und Wagenpferde in Ufchersleben zum Verkauf.

J. Heinemann.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Fr. Straß. Bratheringe empfing heute Julius Riffert.

Holländische Bücklinge in Körben u. Kisten à 600—1000 Stück erbielt und offerirt billigt Julius Riffert, alte Post.

500 St. unangefertigte Weizen in verschiedenen Sorten, so wie 300 St. gefertigte dergl., sind zu auffallend billigen Preisen zu haben Nothherthurbanbau Nr. 9 u. 10 bei C. Goldschmidt.

Beste Brabanter Sardellen, à 1/2 5 Jg, pr. 1/2 an billiger.

W. Fürstenberg & Sohn.

Gebäckene süße Pflaumen, neue Türkische, alte Türkische, neue Böhmische, alte Thüringer, von 1 1/2 Jg an bis 3 1/2 Jg pr. 1/2, empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Frische Ostender Austern empfing J. Kramm.

Echte Teltower Rübchen erhielt wieder J. Kramm.

Präparirte Wolle, erprobtes Mittel gegen Rheumatismus aller Art, die Tafel 1 1/2 Jg, bei Paul Colla & Co., großer Schlam 10.

Etliche Pfd. Kappsaamen verkauft Fr. Schaaß in Canana.

Frische Braunschweiger Mumme empfing Carl Brodtkorb.

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Speckfuchen.

Weintraube.

Heute Mittwoch d. 16. März: XXIV. Abonn.-Concert. Charivari 4r Theil v. Zulehner. Anfang 3 Uhr. C. John.

Stadt-Theater in Halle.

Mittwoch den 16. März: Deborah, Volkschauspiel in 4 Akten von Rosenthal. „Deborah“ Frau Adele Bahn als Gast. Wunderlich.

Diakonissen-Haus. — Zum Bau 20 Rp aus Raumburg dankend empfangen. Focke, Domprediger.

Für die Hinterbliebenen des verunglückten Forstaußsehers Weiffert bei Saalfeld in Ostpreußen sind uns noch 7 Rp 12 1/2 Jg als Beitrag von dem Gesamtpersonal der Königl. Oberförsterei Goffera, Forst-Inspection Merseburg II, durch Herrn Oberförster v. Münchhausen eingekandt worden und haben wir diese Summe heute an das Comité abgeschickt. Halle, den 14. März 1859. Expedition der Hallischen Zeitung.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern verschied zu einem bessern Leben unser guter Sohn Wilhelm Ludwig Albert an der Halsbräune in einem Alter von 2 Jahren 7 Wochen 4 Tagen. Dies seinen Freunden und Verwandten zur Nachricht. Hübig, den 14. März 1859. Ludwig Schneidewind, Amalie Schneidewind geb. Weber.



Vermischtes.

— Aus Innsbruck wird der „Allg. Ztg.“ vom 6. geschrieben: Am 4. d. Abends begann es zu regnen und goss die Nacht hindurch und den folgenden Tag bis heute früh in Strömen, so daß der Inn wie nach Gewittern trüb und hoch geht. Da jedoch in der zweiten Hälfte des Februar sehr viel Schnee gefallen ist, so drohte die größte Gefahr von Lawinen. Gestern Abend brach eine solche vom nördlichen Berghange nieder und stürzte in das Dorf Mühlau unweit Innsbruck. Ich war heute an Ort und Stelle. Die Flanke des Berges ist in weiter Ausdehnung geschunden; durch die Schlucht, vor welcher das Dorf liegt, wälzte sich der breite, haushohe Strom von Schnee und Eischollen über die Felder, spaltete sich vor einem Hause, das er unbeschädigt in der Mitte ließ, und fuhr zwischen den Gebäuden durch, ohne eines derselben zu beschädigen. In fünfzig Schritten hätte er den Inn erreicht. Diese Lawine ist wenigstens eine Stunde lang; kein Mensch erinnert sich, daß an diesem Plage je eine Niederbrach, es ist die Folge, daß die Bauern unverständiger Weise überall das Krummholz abgetrieben haben. Die Lawinen sind übrigens an den gefährlichsten Stellen noch nicht losgegangen und die Leute mußten deswegen viele Häuser räumen.

— **Brieg, d. 11. März.** Gestern Abend nach 10 Uhr ist hier ein Doppelmord vollführt worden. Der gewesene Gutbesitzer Hoppe bewohnt mit einer Dienstmagd sein an der äußeren Promenade ziemlich fern von anderen Wohnungen belegenes Haus allein. Gestern Abend ist derselbe noch bis 10 Uhr in der Stadt bei Freunden gewesen und hat sich nach dieser Zeit nach Hause begeben. Erst heute Morgen sind beider Leichen außerhalb des Hauses von der Leichenträgerin, oder der Milchfrau gefunden worden. Daß der Zweck des Verbrechen die Beraubung des Hoppe gewesen, ist erwiesen, denn Büren und Behälter sind erbrochen gefunden worden, obwohl gerade das Zimmer, in welchem er sein baarcs Vermögen und seine Papiere verwahrt, nicht geöffnet sein soll. Ueber die Personen, welche diese Mordthat verübte, schweigt noch Dunkelheit.

— Die „Pesth. Osnier Zeitung“ berichtet über ein furchtbares Brandunglück in dem Pesth benachbarten Markte Soroksar. Das entseesselte Element hat in der Nacht vom 6. auf den 7. d. Mts. 414 Wohnhäuser nebst sonstigen Nebengebäuden dort zerstört. Da bei dem starken Sturmwinde, der sich erst gegen 6 Uhr Morgens legte, das Feuer mit verheerender Macht und Schnelligkeit um sich griff und die Bewohner in tiefsten Schlafe überraschte, so sind leider auch zahlreiche Unglücksfälle zu beklagen, und obgleich noch nicht ermittelt ist, ob und wie viel Menschenleben verloren gingen, so ist doch die Zahl der durch Feuer Verwundeten und sonst Verletzten sehr bedeutend, die Noth nach ärztlicher Hilfe daher grenzenlos.

— Nach der Angabe eines hamburger Blattes enthielt St. Petersburg Ende 1857 im Ganzen 8779 Häuser, 3769 feinerne und 5010 von Holz gebaute. Unter dieser Gesamtzahl befanden sich 13 Paläste und 8102 Privatwäuser, der Rest gehörte der Regierung, der Stadt, Klöstern oder Kirchhöfen und verschiedenen Korporationen. Die Stadt zählte ferner 191 orthodoxe Kirchen oder Kapellen, 6 katholische, 16 lutherische, reformirte und andere evangelische, 1 anglikanische und 2 armenische, 2 Klöster und 51 Bethäuser; von den nicht christlichen Glaubensgenossen bildeten die Israeliten in 3 Häusern und die Mohamedaner in 4 den Gottesdienst ab. Petersburg zählte ferner 56 Kasernen, 3 Schiffswerften, 21 Reischulen, 1 kaiserliche öffentliche Bibliothek, 4 Museen, 4 Theater, 1 Circus, 63 öffentliche oder Paradeplätze, 796 Gemüsegärten und unbedaute Plätze, 420 Straßen, 183 Gassen, 9 öffentliche Gärten, 769 Privatgärten, 5 Vergnügungsinselfen, 5 Parks, 5 Squares und 4 Boulevards.

— Die schöne Collegiat-Kirche St. Gertrude in Nivelles (bei Brüssel) und ihr stattlicher Thurm wurde am 9. März ein Raub der Flammen nebst mehreren anstoßenden Häusern. Die Kirche selbst war neben der Kathedrale von Tournai eines der ältesten, schönsten und größten romanischen Baudenkmäler Belgiens und im Aeufseren nebst ihrem haupträchtigen Kreuzgange von dem Staatsarchitekten Dumont eben restaurirt. Reich ausgestattet durch Denkmale aller Art, das prachtvollste Kirchengeräthe, kunstvolle Reliquarien, Monstranzen, Ciborien, Eisenbeinshühwerke, Kreuze u. s. w. aus der Blüthezeit des Mittelalters war das Innere der Kirche. Alles wurde durch das Feuer zerstört, nur war man beim Ausbruch des Brandes noch so glücklich, den prachtvollen Reliquienschein der h. Gertrud zu retten. Nachdem sieben angrenzende Häuser niedergebrannt, sah man sich genöthigt, viele Häuser einzureißen, um dem Feuer Einhalt zu thun, das von Abends 8 1/2 Uhr bis tief in die Nacht des folgenden Tages wüthete.

— Paris. Der „Continental Review“ schreibt man von hier zum Kapitel der Kriegsbereitschaft und der Kriegsrüstungen gehöre auch die wohlbegründete Nachricht, daß der französische Kaiser seinen „Costumier“ beauftragt hat, ihm drei graue Ueberrocke à la Napoleon I. zu bestellen. — Alexander Dumas langte vorgestern mit dem Dampfer „Gange“ in Marseille an und pränsentirte sich der Jugend dieser Stadt in tscherkessischem Costüm, in dem er auch schon in den Straßen Stambul's umher spazierte. Was werden da erst seine Reiseberichte aus Rußland und der Türkei für ein Costüm tragen!

— Der „Courrier du Havre“ reproducirt folgende Entee sonder der Gleichen, welche die „Zeitung von Buenos-Ayres“ mittelst einer Extrabeilage veröffentlicht hat.

Paris zerstört. — Der Kaiser und der Hof todt. — 750,000 Opfer. — Wir erhalten durch das gestern Abend spät angelangte Schiff „Reite Marfelle“ die unheilvolle Nachricht, daß ein großer Theil der Stadt Paris in die Luft floz. Nach einem vor uns liegenden Schreiben (!) ist diese schreckliche Katastrophe das Werk einer großen Räuberbande, welche die Hauptstadt der christlichen Welt mittelst Mienen in die Luft sprengte. Das Louvre ist vollständig zerstört; die Befangenen in der Basilika (?) kamen alle unter den Ruinen dieses ehemaligen Gebäudes um. Die Barracken von St. Antoine, St. Honoré und St. Denis liegen in Asche; das herrliche Opernhaus ist gleichfalls in Ruinen. — Der Kaiser Napoleon und sein Gefolge, welche wenige Tage zuvor in der Hauptstadt anlangten, wurden unter den Trümmern des Louvre begraben. Die Zahl der Opfer wird auf 750,000 angegeben, darunter die ersten Journalisten und Notabilitäten des Reichs. — Die Details sind schrecklich. — Man sagt in England, daß es die geheimen Gesellschaften sind, die solche Verbrechen begingen.

— Zu St. Cloud ist der Versuch der künftlichen Behandlung des Reichs der Fische vorrefreßlich gelungen. Der in dem dortigen Park befindliche, von der Seine durch eine Schleuse abgeschlossene See ist jetzt so voll von den schönsten Forellen, daß kürzlich beim Fischen in demselben auf einen Zug gegen 200 Kilogramm gefangen wurden.

— Wie der „Radwislanin“ mittheilt, ist der bekannte in Paris lebende polnische Emigrant Ludwig Mikroslawski in eine unheilbare Geisteskrankheit verfallen.

— Was in Oesterreich an Eifersucht geleistet wird, ist bekannt. Am ärgsten herrscht dieser Unfug in Siebenbürgen. So fand in Marosvásárhely wörtlich auf einer Concert-Affiche zu lesen: „Duvertüre zu Seiner Gestrangen, dem Herrn König von Bear.“

Nachrichten aus Halle.

— Von den zahlreich eingegangenen Bewerbungen um die Stelle eines zweiten Directors für die hiesigen Stadtschulen ist der von der Schul-Commission in Vorschlag gebrachte Rector Haupt an der Stadtschule zu Burg vom Magistrat erwählt worden, und hat die Stadtverordneten-Versammlung sich mit dieser Wahl einverstanden erklärt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. März.

- Kronprinz.** Die Hrn. Kauf. Grünwald a. Berlin, Gorch a. Mainz, Lamprecht a. Leipzig, Stegmüller a. Hamburg, Keimer a. Köln. Die Hrn. Bar. v. Dimald a. Aachen, Großkopp a. Münster. Hr. Gutsch. v. Sack a. Mittau.
- Stadt Zürich.** Hr. Amtm. Bodenstein a. Gaderleben. Hr. Cand. theol. Fillion a. Paris. Hr. Commerz.-Rath Ludwig a. Dresden. Hr. Rittergutbes. Schumann a. Glogau. Die Hrn. Kauf. Gelpicem a. Rathenow, Jahn a. Magdeburg, Kürzes a. Neuz, Haasler a. Glauchau.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Topelman a. Leipzig, Madensen a. Frankfurt a. M., Delchfeld a. Prag, Goedecke a. Hannover. Hr. Insp. Stod a. Dessau. Frau Hirsch Cohn a. Sandersleben. Hr. Fabrik. Robe a. Döbeln. Hr. Bergath Jabal a. Küstrin. Hr. Appellat. Ober-Professor Weyer a. Mittelhof. Hr. Prof. Roppe a. Königsberg. Hr. Revisor Kühne a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Hr. Schooladen-Fabrik. Knauer a. Grimma. Die Hrn. Kauf. Nolte a. Merzbach, Herzberg a. Albersleben, Schneider a. Berlin. Hr. Ludw. Kabitz. Regold a. Brandenburg. Hr. Insp. Ditto a. Vorna. Fräul. Richter a. Schanbau.
- Stadt Hamburg.** Hr. Fabrik. v. Brode o. Stammelsburg. Die Hrn. Kauf. Schüger a. Eisleben, Liebau a. Westenberg, Wäber a. Dresden, Jahn a. Berlin, Hinfche a. Leipzig. Hr. Bergspect. Zimmerman u. Hr. Berggesch. Wiedede a. Eisleben. Die Hrn. Amal. Baarje u. Hoffert, Wimmenau a. Burgörner. Hr. Insp. Ulrich a. Eilenburg. Hr. Gutsch. Sings a. Werdau.
- Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kauf. Kleemann jun. a. Welfenborn, Wüstenberden a. Annaberg.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Banquiers Anselmi, Rosfeldt u. Strickbed a. Stockholm. Hr. Fabrik-Dirig. Fischer u. Fr. Suerl, Wirtschaftsmittel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Neitzsch a. Mainz.

Meteorologische Beobachtungen.

14. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	331,06 Par. L.	331,50 Par. L.	330,95 Par. L.	331,17 Par. L.
Dampfdruck	3,54 Par. L.	3,71 Par. L.	3,38 Par. L.	3,53 Par. L.
Rel. Feuchtigheit	95 pSt.	85 pSt.	82 pSt.	87 pSt.
Luftwärme	7,1 G. Rm.	9,0 G. Rm.	8,2 G. Rm.	8,1 G. Rm.

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)“

werden für die Städte Cönnern, Delitzsch, Eisleben, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weissenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütung stets auf's Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgefüllt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Adelbert Vossler in Cönnern.

Carl Cizner in Delitzsch.

Kuhntschke Buchhdlg. (E. Grafenhan) in Eisleben.

H. F. Gruns, Papierhandlung in Merseburg.

Buchhandlung von J. G. Merzpn in Naumburg.

H. A. Schmid's Buchhandlung in Querfurt.

Gustav Prange (sonst L. Garde) in Weissenfels.

J. H. Webel'sche Buchhandlung in Zeitz.

Bekanntmachungen.

Das den beiden Geschwistern **Weber** gehörige, hieselbst in der Ludwigsstraße Nr. 6 belegene und im Hypothekensbuche der Stadt Halle unter Nr. 1405 eingetragene Wohnhaus mit Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Verkaufsbedingungen im zweiten Vormundschafsbüreau einzufestenden Taxe auf 539 \mathcal{R} abgeschätzt, soll in freiwilliger Subhastation **am 10. Mai** er. hor. **10** im Kreisgerichte 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 28, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Bertram** meistbietend verkauft werden.
Halle a/S., den 8. März 1859.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abteilung.

Vacante Lehrerstelle.

Die erste Mädchenlehrerstelle an der hiesigen höheren Bürgerschule soll durch einen Candidaten der Theologie, welcher das Examen pro schola bestanden hat und welcher guten Unterricht im Französischen ertheilen kann, am 1. April oder spätestens am 1. Juli d. J. definitiv besetzt werden.

Mit der Stelle ist ein fixes Gehalt von 300 Thlr. jährlich verbunden, und fordern wir Reflectanten auf, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse recht bald bei uns zu melden.
Eangerhausen, den 14. März 1859.
Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Das vor dem Leipziger Thore an der Magdeburger Chaussee Nr. 17 in der Nähe der Thüringer, Magdeburger und Anhaltischen Eisenbahn belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit Nebengebäuden, Ställen für 60 Stück Rindvieh, 60 Schweine, 18 Pferde, großen Schuppen, einer Scheune, die 170 Fuß lang und 40 Fuß tief ist, großem Keller und Bodenräume, einem Hofe, der fast 1 Morgen Morgen hält, — soll freiwillig meistbietend im Auftrage des Deconom **Schüler** hier vom Unterzeichneten in dessen Geschäftslocale, Brüderstraße Nr. 14, **den 30. März** er. **Nachmittags 3 Uhr** verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht bereit. Das Grundstück ist in Folge seiner günstigen Lage und Größe zu dem Betriebe der Deconomie, einer Fabrik, Expeditions-Geschäft, so wie zu jeder großen Gewerbeanlage geeignet. Die Gebäude sind in gutem baulichen Zustande und die Wohngebäude enthalten 30 Stuben, 10 Kammern, 5 Küchen, Keller und große Bodenräume.
Halle, den 15. März 1859.

Seeligmüller,
Rechts-Anwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Ich bin geneigt, mein zu Dederstedt belegenes neu erbautes Wohnhaus, Scheune und Ställe nebst Hofraum, Garten und Angerplan von $\frac{3}{4}$ Morgen meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin Dienstag den 22. März d. J. Nachmittags 3 Uhr im **Kirchner** sehen Casilocal anberaume habe.

C. Franke.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in Teutschenthal an der Chaussee belegenes Wohnhaus, Ställe, Garten, Keller, Brunnen, nebst einem dabei angebaute Laden, in welchem Materialgeschäft betrieben, zu verkaufen, und kann dasselbe zum 1. April angetreten werden. Kauflustige können mit mir in Unterhandlung treten.

Franz Klaus.

Verloren.

Von Trotha bis Dornitz ist eine braune Ledertasche mit werthvollem Inhalt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Schenke zu Dornitz abzugeben.

Ein im Waschen, Plätten, Nähen, sowie in der Wirtschaft erfahrenes junges Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle. Näheres bei Frau **Fleckinger**, kl. Sandberg Nr. 11.

Waldau, königliche höhere landwirthschaftliche Lehranstalt bei Königsberg in Pr.

Das Sommer-Semester beginnt am 2. Mai c. Vorlesungen: Director, Deconomie-Rath **Settegast**: Gütertaxation; Schafzucht, specieller Pflanzenbau; die Landwirthschaft Englands und ihre Bedeutung für deutsche Verhältnisse. Administrator und Lehrer der Landwirthschaft **Pietrusky**: Wiesenbau; Trockenlegung der Grundstücke und Drainage; Anbau der Handelsgewächse; Schweinezucht. Oberförster **Gebauer**: Waldbau und Forstschus. Insitut-Gärtner **Strauß**: Obst- und Gemüsebau. Thierarzt **Neumann**: Pferdekenntniß; innere Krankheiten der Hausthiere; Gesundheitspflege der landwirthschaftlichen Hausthiere. Dr. **Ritthausen**: Organische Chemie und Agricultur-Chemie; landwirthschaftlich-technische Gewerbe; Meteorologie. Zweiter Lehrer der Naturwissenschaften: Krankheiten der landwirthschaftlichen Culturgewächse; systematische Botanik mit besonderer Berücksichtigung der nord-deutschen Flora; Naturgeschichte der Culturgewächse; land- und forstwirthschaftliche Insectenkunde. Baumeister **Rinzel**: Anleitung zum Planzeichnen. — Praktische Uebungen und Erläuterungen: Praktische Anleitung zum Boitieren. Landwirthschaftliche Demonstrationen und Excursionen: Uebungen im Feldmessen und Niveliren. Uebungen im chemischen Laboratorium. Mikroskopische Uebungen im physiologischen Laboratorium und Anleitung zum Bestimmen lebender Pflanzen. Demonstrationen im Obstbau. Botanische und forstwissenschaftliche Excursionen. — Auf Anfragen in Betreff des Eintritts in die Lehranstalt ertheilt der Unterzeichnete bereitwillig nähere Auskunft.
Waldau, den 1. März 1859.

Der Director der Königl. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt,
Deconomie-Rath **Settegast**.

Capitalien-Gesuch.

Auf erste und ganz pupillarisch sichere Hypothek werden 900, 1500, 3000 und 5000 Thlr. gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle, kl. Steinstraße Nr. 3.

Gesuch.

700 Thaler werden zu cediren gesucht. Näheres bei Herrn **J. Dufart**, gr. Märkerstr. 21.

Ein Landgut in der Elbaue mit über **300 Morgen Auen- und Höhenland, zur Hälfte Nappss- und Weizenboden, guten Wiesen, guten Gebäuden, vollständigem lebenden u. todtm Inventar, soll preiswürdig bei 28,000 \mathcal{R} Forderung, und ein Landgut zwischen Halle und Delitzsch mit circa 130 Morgen Nappss- und Weizenboden, guten Gebäuden, vollständigem Inventar, bei 20,000 \mathcal{R} Forderung, beide schleunigst verkauft werden. Alle näheren Bedingungen und Franco-Anfragen werden schnell und solid ausgeführt durch den Agent **C. F. Weise** in Delitzsch.**

Ein Landgut mit 50 Morgen Feld, 3 Morgen Wiese und einem großen Obstgarten, Gebäude neu, mit darauf ruhender **Gaßgerechtigkeit**, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen durch **C. Th. Esche** in Porbitz bei Dürrenberg.

Zwei freundliche Landgütchen, eins mit 25 Morgen und eins mit 18 Morgen, sind billig zu verkaufen durch **C. Th. Esche** in Porbitz bei Dürrenberg.

Eine in allen Vuzarbeiten geübte, mit guten Attesten versehenen Mamsell, wird zum sofortigen Antritt mit 30—40 \mathcal{R} Gehalt in eine kleine Stadt Thüringens gesucht und ist das Nähere auf portofreie Anfragen v. S. G. post. rest. Eisleben zu erfahren.

Laden-Vermietzung.

Ein Laden in vorzüglicher Lage, in der Nähe des Marktplazes, ist zu vermieten und kann sofort oder am 1. April c. bezogen werden. Reflectanten erfahren Näheres beim **Kfm. Carl Reichmann**, Ob.-Leipz.-Str. hier.

Eine Wohnung zu 60 und eine zu 100 \mathcal{R} Mietbz., zu vermieten. Näheres Taubeng. 9.

Eine Wirthschafterin in geklestern Jahren, die hauptsächlich die Viehwirthschaft zu beaufsichtigen hat, wird sofort oder zum 1. April auf ein Rittergut oder; desgleichen auch ein zweiter Feldverwalter. Alles Nähere bei Herrn **Jacobine** in Halle am Klausthor.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Flurhüter wird gesucht von der Gemeinde **Löbnitz** a. d. Linde.

Frühe Saamenerbsen schönster Qualität verkauft **L. Wesse** in Halle.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Materialgeschäft wünsche ich zum 1. April oder Oftern einen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling zu engagiren.
S. Börner in Cölleda.

Eine gebildete, alleinstehende Lehrerswitwe (30 Jahr alt), welche an Häuslichkeit u. Thätigkeit gewöhnt, sucht bei einem achtbaren Herrn oder einer Dame eine Stelle als Wirthschafterin. Die besten Empfehlungen stehen ihr zur Seite; hoher Gehalt wird nicht beansprucht. Das Nähere ist zu erfahren bei Herrn **Friedrich Uhlig**, große Ulrichstraße 47.

Guano für Halmfrüchte a \mathcal{G} $\frac{3}{4}$, \mathcal{R} .
Düngepulver für Hacl- u. Blattfrüchte a \mathcal{G} $\frac{2}{4}$.

Gyps-Garn-Dünger a \mathcal{G} $\frac{1}{2}$, \mathcal{R} .
Da unser **Guano** nun bereits seit mehreren Jahren sowohl zur Frühjahr- als Herbstbestellung sich bewährt hat, wie uns Versicherungen von verschiedenen Gegenden her dies bezeugen, so können wir denselben dem sogenannten **peruanischen** überall an die Seite stellen, obgleich wir ihn um Vieles billiger liefern. Eine Gebrauchsanweisung wird beim Verkauf mitgegeben.

Die Guano-Fabrik zu Halle.

Ein sich über die Wirksamkeit auszusprechen des Schreiben lassen wir folgen, mit dem Bemerkten, daß das Original in der Expedition zur Ansicht ausliegt.

Sw. haben im vorigen Jahre die Güte gehabt, mir von Ihrem künstlichen **Guano** zum Versuch abzulassen. Da nun das Resultat der Wirkung, so weit sich diese bis jetzt beurtheilen läßt, nicht ungunstig ist, so erlaube ich mir die Anfrage, ob ich innerhalb vier Wochen circa 50 Centner und zu welchem Preise von Ihnen beziehen könnte; derselbe soll zu **Nappss** verwandt werden.

Mit aller Hochachtung **Sw.** ganz ergebener

v. Byern (Rittergutsbesitzer).
Zabakuck bei Genthin, d. 7. Juni 1857.

Aber nicht allein der eben genannte Herr ist bisher stets Abnehmer größerer Quantitäten geblieben, sondern auch die Herren Rittergutsbesitzer **von Hüscher** auf Altenplathow, **Dberantmann Ricker** auf Burg-Zieslar, **Baron von Bloth** auf Zerden, **von Katte** auf Wilhelmshof, und außerdem haben in kleineren Quantitäten eine namhafte Zahl von Gutsbesitzern der Umgegend sich fortlaufend unseres **Guano** mit Erfolg bedient.

Verschiedene Maschinentheile, als: Kunstkreuz, Vorgelege, Pumpen u. c., Alles von Eisen, hat zu verkaufen **Berner**, Mauernstr.

Ein Haufen Pferdeböinger zu verk. Taubeng. 9.

Preussische Renten-Versicherung.

Mit der Ueberzeugung, daß es den Mitgliedern unserer Anstalt eine erfreuliche Mittheilung ist, die erhebliche Steigerung der Rentensätze für das Jahr 1859 zu erfahren, erlaube ich mir eine Uebersicht derselben, mit Angabe der Steigerung jeder Classe im Verhältnis zum vorigen Jahre, zu veröffentlichen.

Stand der Renten für das Jahr 1859,
zahlbar am 2. Januar 1860.

Jahres-Gesellschaft	in der Classe																	
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.							
	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr	pro 1859	mitbin gen 1858 mehr						
1839	4 13	13	5 3	14	5 24	6	16	6	6 20	6	20	6	9 21	1	7	20 21	3	20
1840	4 9	12	4 28	6	13	6	15	6	6 6	6	18	6	8 20	1	11	19 16	7	7
1841	4 7	10	4 26	6	12	6	15	6	6 1	6	20	6	7 4	6	22	15 5	6	2 24
1842	4 8	12	4 28	6	14	6	15	6	6 7	6	19	6	8 20	1	6	17 17	4	29
1843	4 9	10	4 25	6	12	6	14	6	6 7	6	17	6	7 29	6	26	13 28	6	1 5
1844	4 13	6	5 1	6	12	6	15	6	6 4	6	16	6	12 26	6	1 27			
1845	4 2	6	9	6	15	6	13	6	5 23	6	13	6	7 5	6	24			
1846	4	10	4 13	6	12	6	14	6	5 8	6	13	6	7 13	6	29			
1847	4	9	4 18	6	15	6	12	6	4 29	6	13	6	5 22	6	21			
1848	4 2	6	10	4 10	6	10	6	5 5	6	18	6	6	3	6	14	6		
1849	4 6	9	4 28	6	23	6	12	6	4 27	6	12	6	5 14	6	23			
1850	4 2	6	12	4 10	6	10	6	4 23	6	15	6	5 5	6	13	15	6		
1851	4	6	10	4 18	6	14	6	4 20	6	12	6	5	6	12	6	5 24	6	15
1852	3 29	7	6	4 12	6	10	6	5 4	6	18	6	6 28	6	2 11	6	6 6	6	15
1853	4 2	6	10	4 14	6	13	6	4 23	6	12	6	5 7	6	14	6	5 29	6	15
1854	4 1	6	10	4 12	6	10	6	4 22	6	13	6	5 3	6	15	6	5 20	6	14
1855	3 29	7	6	4 16	6	10	6	4 18	6	10	6	5	6	12	6	6 18	6	13
1856	4	13	4 9	6	13	6	12	6	5 1	6	13	6	5 12	6	14	6		
1857	3 28	28	4 10	6	1	6	4 18	6	28	6	5	6	5 12	6	1	2	6	

Berlin, den 28. Februar 1859.

Direction der Preuss. Renten-Versicherungs-Anstalt.
Tiede.

In Hinsicht auf dieses günstige Resultat bin ich und sämtliche Agenturen mit dem Wunsche, daß dasselbe Mitglieder unvollständiger Einlagen zu Nachzahlungen veranlassen möge, zur Entgegennahme derselben, sowie zu jeder anderen Auskunft über die Anstalt gern bereit.

Haupt-Agent
Barnitson.

200,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der am kommenden 1. April stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahuloose.
Jedes Obligations-Loos muß einen Gewinn erhalten.

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21 mal W. Währ. fl. 250,000, 71 mal fl. 200,000, 103 mal fl. 150,000, 90 mal fl. 40,000, 105 mal fl. 30,000, 90 mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, 370 mal fl. 5000, 20 mal fl. 4000, 258 mal fl. 2000, 754 mal fl. 1000.

Der geringste Gewinn, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, beträgt 120 fl. Wiener Währung od. 80 Thlr. Pr. Ort.

Die am 3. Januar unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Obligationsloose, deren Verkauf überall gesetzlich erlaubt ist, erlassen wir zum Berliner Tagescours, legen aber den Betrag stets auf Wunsch vor. — Die entfallenden Gewinne werden den resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von untermzeichnetem Bankhause bezogen, sofort baar übermittelt.

Verloosungspläne werden stets franco übersandt; ebenso Ziehungslisten franco gleich nach der Ziehung.

Alle Aufträge und Auftragen sind daher direct zu richten an Unterzeichnete

Stirn & Greim,
Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil Nr. 33.

Bekanntmachung.

Da unter heutigem Dato das Tabaks- und Cigarrengeschäft unter der Firma **G. F. Förpel** mit Activa und Passiva laut notarischem Uebereinkommen auf mich übertragen, folge dessen warne ich Jedermann, welcher Zahlungen zu machen, bloß einzig und allein an mich zu machen, indem ich keine andern Zahlungen anerkenne.
G. Stoye.

Cönnern, den 3. März 1859.

Zugleich empfehle ich, um schnell damit zu räumen, billigt Taback und Cigarren.
G. Stoye.

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 R pro ganze Flasche, 1 R pro 1/2 Flasche u. 1/2 R pro 1/4 Flasche in Wiehe bei Hrn. **F. E. Rausch.**
Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

1858er Esparsette, ausgezeichnete hell und reif gewordene Kleesaat eigener Erndte 5 Wispel, auch Sommerroggen zu Saamen in größerem Quantum sind zu verkaufen bei dem Freigutsbesitzer **Witsche** in Cönnern a/S.

Carl Ernst, Trödel Nr. 10, empfiehlt sein Lager von gerissenen böhmischen Bettfedern, sowie von fertigen neuen Federbetten zu den billigsten Preisen.

Guano

empfeht billigt **Otto Thieme.**

Von **Strich- und Mauer-Gyps** in reiner Waare, eignes Fabrikat, halten stets Lager in meinem Geschäfts-Lokal Markt Nr. 24 und notire den möglichst billigen Preis.
Cisleben, den 14. März 1859.
Der Kaufmann **Friedrich Glinter.**

Guano à 3 R, Harddünger à 2 1/2 R, Schwefelsauren Düngergyps à 5 R von anerkannter Güte empfiehlt der Kaufmann **Friedrich Glinter.**
Cisleben, den 14. März 1859.

Diese Ziehung
300 Gewinne mehr
 als bei Vorjahr.

200,000 Gulden,
 Hauptgewinn der Ziehung
 am 1. April

2100 Loose
 erhalten
 2100 Gewinne

Oesterreichische Eisenbahn-Loose.
 Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.
 Gewinn fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 100,000, 30,000,
 20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc. etc.
 Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste
 ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und
 wird franco überschickt.
 Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst
 direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
Anton Horix in Frankfurt am Main.



Schiffgelegenheit
 von
Bremen nach Amerika.

Der Unterzeichnete expedirt am 1sten und 15ten jedes Monats vorzüglich schöne, für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gekupferte, dreimastige Segelschiffe erster Classe nach Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston, (nach letzteren beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) und befördert Passagiere dahin jederzeit zu den billigsten Ueberfahrtspreisen.

Auch finden Passagiere mit sämmtlichen, von hier nach Newyork allmonatlich abgehenden Dampfschiffen zu feststehenden Bedingungen und Preisen bei mir die prompteste Beförderung.

Zum Abschlusse bündiger Ueberfahrts-Contracte empfehle ich meine concessionirten Agenten, welche auf Anfragen stets die genaueste Auskunft ertheilen und gleich mir bereit sind, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Bremen, im Februar 1859.

Herrn. Dauelsberg,
F. W. Bödeker Nachfolger,
 obrigkeitlich angestellter und beidigter Schiffsmatler.

D. S. Daniel in Berlin,
 Oberwallstraße Nr. 12 u. 13, Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,
 empfiehlt den Herren Wiederverkäufern
 sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten
Frühjahrsmäntel und Mantillen
 zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Von Berlin und Frankfurt zurückgekehrt, brachte ich das Neueste in Hüten, Hauben und Coiffüren mit und empfehle solche zu bekannt soliden Preisen.

Stroh Hüte werden zur Wäsche schnell besorgt.
Marie Becher, Fuß- u. Modengeschäft,
 Leipzigerstraße 95.



Brillen mit weissen, blauen und englischen, aschfarbenen Crystalgläsern, fertige in allen Nummern für kurzsichtige, weitsichtige und kranke Augen, zu aussergewöhnlich billigen Preisen; ebenso Lorgnetten, Operngläser, Fernrohre, Loupen, Barometer, Thermometer u. dgl. **E. Hagedorn, Opticus, Markt Nr. 18, neben d. Hirschapotheke.**

Die Bandhandlung v. J. Bucky, Rathhausgasse 18,
 empfing von einer Fabrik in der Schweiz zum schleunigen Verkauf eine Partie
seidene und sammetne Bänder dieser Saison, zu den billigsten Preisen.
 18. Rathhausgasse Nr. 18.

Es hat Jemand ohngefähr vor 4 Wochen mein Adressbuch geliehen. Derjenige wird gebeten, mir es bald wieder einzuhändigen.

F. Dreßner,
 Gastw. zur Weintraube, Neumarkt.

Buchsbaum ist zu verkaufen im Garten des Diaconats zu Schaafstedt.

Frischer Kalk
 Montag den 21. März in der Siegelei bei Sennewitz.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Päckelmaschinen, neuester Construction, werden gut und dauerhaft angefertigt; auch steht daselbst eine zur gefälligen Ansicht. Reparaturen an denselben, sowie alle Arten Schlosserarbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

F. Büttner, Schlossermstr.,
 große Klausstraße Nr. 7.

Erfurter Mehl- u. Griesfabrikate.
 Helle und weisse Faden-Mudeln, Macaroni, Band- u. Gemüse-Mudeln, Eier-Graupen, Façon-Mudeln, Gries, Perl-Graupen, feinstes Weizenmehl.
W. Fürstenberg & Sohn.

Von den so sehr beliebten billigen Seerlingen empfangen neue Zufendung
U. Sonnemann & Sohn.

2 tüchtige Landwirthschafterinnen erhalten zum 1. April c. gute Stellung durch das Agent.-Gesch. von
S. Niesel, Rathhausg. 7.

1 Kammerjungfer, mit vorzüglichen Empfehlungen versehen, sucht zum 1. April c. Condition. Gebührenfreie Nachweisung durch das Agent.-Gesch. von
S. Niesel.

Im Verlage von **G. D. Bodeker** in **Essen** sind neu erschienen und durch alle Buchhandlungen, in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandlung** zu beziehen:

Bergbau- und Hüttenkunde.

Von
F. S. Lottner,
 Königl. Preuss. Oberbergamts-Referendar in Bochum.
 (Besonderer Abdruck aus „Die gesammten Naturwissenschaften, populär dargestellt von Dippel, Gottlieb, Körne, Lottner, Mädler, Masius, Moll, Raub, Rögerath, Quenstedt, Romberg und v. Rusdorf. III. Bd.)
 20 Sgr.

Vorschriften

über die

Ausbildung zu den Beamtenstellen
 der Preussischen
 Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.
 6 Sgr.

Offerte.

Eine Partie gut gebrannte Ofen-Aussätze hat abzulassen
Julius Velargus in Weissenfels.

Einige Schock Süß- und Sauerkirschbäume hat noch abzulassen
Fr. Emilius in Cönnern.

40 Pfd. Kappsaamen (weißer Blatt-Kohl) hat abzulassen
Fr. Emilius in Cönnern.

Maille.

Heute Mittwoch frischen Speckfuchen.
W. Bügler.

Union zu Wettin.

Die Aufführung des zum **Sonntag den 20. März** angekündigten großen Concerts hat das Hallesche Stadt-Orchester unter Leitung des Hrn. Stadtmusik-Directors **John** übernommen, wovon die Mitglieder hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.
Der Vorstand.

Marktberichte.

Halle, den 15. März.

Der heutige Markt war schwach befahren; bezahlt wurde Weizen 45-56, 60-71 Sgr., Roggen 44-50, 52 Sgr., Gerste 37-40, 42-44 Sgr., Hafer 30-32, 34-35 Sgr.

Hallische Zeitung

im G. Schweichle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schweichle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Mittwoch den 16. März
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag, d. 11. März. Von den fünf Kirchspielen, die heute über die Senatsvorlagen abstimmen, haben bereits drei, also die Majorität dieselben mit großer Mehrheit verworfen und gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, daß der Senat die im Jahre 1850 projectirte Verfassung einführen möge.

London, Montag, d. 14. März. Die in Cork gelaudeten verbannten Neapolitaner werden übermorgen hier erwartet. Es wird behufs Geldsammlungen für dieselben ein Comité zusammentreten, darunter Shaftesbury, Palmerston, Russell, Lansdowne, Milnes, Lyndhurst, Gladstone und Andere. — Die heutige „Times“ hält die Anerkennung Couza's der Erhaltung des Friedens wegen für vielleicht zweckmäßig.

Deutschland.

Berlin, d. 14. März. Gestern Vormittag wohnte der Hof dem Gottesdienste im Dome bei, wobei die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm ihren ersten Kirchgang hielt. Nachmittags 4 Uhr fand im Königl. Schlosse bei dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, welche zu dem Ende von Potsdam herübergekommen waren, das Familien-Diner statt, dem alle hier und in Potsdam wohnenden Mitglieder des königl. Hauses und der Prinzen und Prinzessinnen und bei dem auch die Prinzessin Friedrich Mal erschien. Nach Aufhebung der Jagd zog von Gotha von der königlichen Familie nach Gotha zurück.

Die Reise des Prinzen und der Prinzessin nach England wird im Mai durch ein Paar muthmaßlich zur Feier des Geburtstages am Englischen Hoflager anwesend sein. Der Bau des hiesigen prinziplichen Palais werden abgeholfen werden, welche sich seit mehreren Wochen herausgestellt haben.

Das Herrenhaus beschäftigte sich mit Petitionen. Ueber die Petition der nochmaligen Abstimmlung wiederholt gegangen. — In der heutigen Sitzung machte der Präsident Anzeige von den Wesselschöfen und widmete dem Verordnungs-Comité die Neuwahlen für Graf Pourtales, welche eingeleitet. Gegen die Wahl des Grafen ist bereits ein Protest eingelaufen. Die Kölner Rheinbrücke wurde ohne Rücksicht auf den Antrag über den Bau der Brücke über die vom Abg. v. Carlou geäußert, unter Zustimmung des Handels-Ministers brachte eine Vorlage in Westfalen einschließend der Kreis an eine besondere Kommission über den Finanzministers wegen Einführung der neuen an die Finanzkommission. Bei der Beschlusse (Normal-Marktorde) und auf Antrag des Abg. v. Winke die (Vorschlag) der Kreisstage wieder ausgesprochen.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Erörterung der Eisenbahn-Fonds vom 30. Mai 1853, betreffend die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe, auf dem Wege der Gesetzgebung aufgehoben werden.

wegen der Antrag, die Tariffäße für die Benutzung der Staats-Eisenbahnen durch ein Gesetz festzustellen, nach den Erklärungen der Regierung zurück genommen wurde.

Deshon die Einnahmen der Staats-Eisenbahnen im vergangenen Jahre gegen die aufgestellten Etats erheblich gesunken sind, so haben auch die Ausgaben sich bedeutend vermindert, weshalb es möglich geworden ist, den etatsmäßigen Ueberschuß unverkürzt dem Eisenbahnfonds zuzuwenden. Die Verminderung der Einnahmen im abgelautenen Jahre ist durch die Verringerung des Verkehrs herbeigeführt worden, welche in den Folgen der großen Handels-Krisis im Herbst 1857 ihren Grund hat.

Ein dieser Tage den Abgeordneten zugetheilte Commissionsbericht spricht von einem neuen Parlamentshause, zu welchem bereits Pläne vorliegen. Wie es heißt, hat man für dasselbe das alte Akademiegebäude unter den Linden im Auge.

Die beabsichtigte Bildung eines besonderen Marineministeriums ist vorläufig in den Hintergrund getreten, doch will man auf den Gegenstand bei Berathung des Marine-Etats zurückkommen. Die projectirten Marine-Bauten werden ohne Veränderung zur Ausführung kommen. Ein Theil der königl. Flotte macht im Frühjahr eine Fahrt nach Japan, mit welchem Lande Handelsbeziehungen angeknüpft werden sollen.

Es ist bemerkenswerth, daß der ehemalige Ministerpräsident von Montauffel ein Mandat zum Abgeordnetenhaus angenommen hat, um die Ausführung des Urlaubs den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses am 12. Januar — erst in einer Sitzung Viertelstunde beigewohnt hat. Es liegt dem Mandat ob, ein Mandat anzunehmen, wohl aber, es abzulehnen, seinen Wahlkreis zu vertreten.

Die Commissionen des Abgeordnetenhauses entfaltet die Thätigkeit; es liegt bereits der Commission vor. Die Wirksamkeit dieser Commissionen ist nicht gering und es ist kaum glaublich, womit sie sich beschäftigen hat. So petitionirt, nach dem neuesten Ausgange der Petitionen, ein Mann aus Westphalen Aufnahme seiner Ehefrau in eine Irren-Anstalt; ein anderer, ehemaliger Steuereinsamler aus Ostpreußen vor 24 Jahren gegen ihn wegen Ungehorsams der Diensthörde ergangene Cassations-Erkenntniß vorgelegt werde, damit er wieder zu Brod gehöhmt aus Pommern verlangt Niederschlagung eingelegten Strafe von — 5 Thalern wegen Ungehorsams. Da wundere man sich noch, daß über die Angelegenheit zur Tagesordnung empfohlen wird! Hervorzuheben eine Petition aus Schlesien, welche darauf hinweist, daß viele Kämpfer aus den Jahren 1813—15 ihren Lebensunterhalt erbetteln müssen und beantragt: „es durchsichtliche eines jeden Kreises zu erklären, daß kein Mann aus jener Zeit in solcher Noth bleibe“. (Ob nicht ohne Interesse ist auch eine aus Breslau über Benachtheiligung der Handwerker durch das Verbot der Ausfuhr von Handwerkerwaaren in den Strafanstalten, worüber schon oben berichtet worden sind. (N. M. 3.)

Interesse wird ein Artikel über den Entwurf des Reichs-Gesetzes, von dem Konsistorialrath Schwarz, früher Professor in Halle, gelesen. Der Bericht der Regierung auf halbem Wege stehen bleiben auf das nachdrücklichste die Einführung nicht bloß als eine bloße Formalität, sondern der obligatorischen, d. h. für alle verbindlichen Civilen. Er setzt auseinander, wie die Sache es in ihrem wohlverstandenen Interesse finden müsse, mit

